

# Applaus ist besser als Medizin

NETZWERKTREFFEN DER SPIELLEITER IN NALS

Am 12. September begrüßte die Referentin für das Seniorentheater im Südtiroler Theaterverband, Maria Thaler Neuwirth, 24 Spielleiter und Interessierte in der Lichtenburg in Nals zu einem Netzwerktreffen unter dem Motto **APPLAUS IST BESSER ALS MEDIZIN**.

Als erstes wurde eine Bestandsaufnahme gemacht. Dabei haben die Spielleiter von Barbian, Lajen, Leifers, Lengmoos, Percha, Schlanders, Sterzing, Terlan, Tiers, Welschnofen, Vahrn, Unterinn berichtet. Dort gibt es bereits aktive Gruppen, einige sind auch schon seit 20 Jahren tätig. Der Trend hält immer weiter an, und es ist anzunehmen, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird, da die Menschen immer älter werden und fit bleiben. Die Senioren sehnen sich auf die Bühne. Das Ziel ist es deshalb, ein landesweites Netzwerk zu schaffen.

Volkstheater und Lustspiele, von Senioren gespielt, sind nicht immer mit Seniorentheater gleichzusetzen, wurde in der Versammlung festgestellt.

Themenfindung und Stückewahl liegen zumeist in der Mitverantwortung der Spielerinnen und Spieler, dabei sind altersspezifische Themen spannend und wichtig.

Anschließend wurde über die Kompetenz und Qualität des Spielleiters gesprochen. Einfühlungsvermögen, Wertschätzung, Geduld, Vertrauen und Bereitschaft für eine offene Kommunikation stehen dabei an erster Stelle. Sehr betont hat Maria Thaler Neuwirth, dass die Ästhetik des Altentheaters berücksichtigt werden soll, d. h. ein positives Bild des Alterns soll in den Darstellungen stets gewahrt bleiben.

Wer sind die Spieler im Seniorentheater? Es wurde allgemein festgestellt, dass die Spieler sich in einem Alter zwischen 55 und bis zu 92 Jahren befinden und die psychischen



Im zweiten Teil wurde definiert, was Seniorentheater ist und welche Arten und Formen von Seniorentheater in Südtirol gespielt werden. Es wird Erinnerungstheater, Theater aus der Erfahrung, Sketche bzw. Kurzszenen, Volkstheater, Kabarett, Schatten- und Figurentheater, Clownstheater oder themenbezogene Theaterstücke von Senioren gespielt.

Bei all diesen Theaterformen ist aber darauf zu achten, dass das künstlerische Schaffen eine gewisse Stufe und Ästhetik erreicht und gut erarbeitet wird. Besonders wichtig im Seniorentheater sind Erfahrungen, Erinnerungen sowie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Themen.

und physischen Unterschiede der Theaterspieler zu berücksichtigen sind und ihre Handicaps in die Stücke mit eingebaut werden.

Auch die Aufführungs- und Probemöglichkeiten wurden besprochen. Es wurde hingewiesen, dass der Südtiroler Theaterverband über eine umfangreiche Bibliothek verfügt, welche die Spielleiter mehr nützen sollten.

Abschließend wurde allgemein der Wunsch geäußert, sich regelmäßig zu einem Erfahrungsaustausch zu treffen, um sich über Zukunft und Ziele des Seniorentheaters auszutauschen.

● BRIGITTE PLATTNER